

# Frieden in mir

Anja Kieser

Erst Corona und dann der Krieg in der Ukraine. Nicht, dass es davor keine schlimmen Krankheiten gegeben hätte und keinen Krieg, nein, das nicht, aber Corona platzte nicht nur irgendwo als ungebetener Gast zur Tür herein, sondern durch die eigene. Und der Krieg vor der Haustür, wie es so unschön heißt, ist plötzlich eine ganz reale Bedrohung und schon längst durch die Tür gegangen: Kriegsflüchtlinge mehr denn je mitten unter uns.

Einen wirklichen Ausweg sehe ich nicht und hoffe, Tag für Tag, auf ein Wunder, wie auch immer es aussehen mag.

Das Wort Frieden habe ich noch nie so oft gehört, wie in diesen Tagen. Ich lechze danach und ein Wort aus der Bibel spricht mich an, das ich gelesen habe: „Der Gott des Friedens schaffe in uns, was ihm gefällt, durch Jesus Christus.“ (Heb.13, 20f)

Ja, Gott des Friedens, sage ich da, dann fang mal an! Schaffe Frieden!

Doch so einfach ist es nicht. Kein Zauberstab, kein toller Zauberspruch und es gibt Frieden. Gottes Frieden fängt bei mir, bei uns, bei jedem einzelnen an. Und Gott meint: „Wenn du willst, dass es Frieden in dir wird, dann helfe ich dir. Schau auf Jesus und nimm ihn dir zum Vorbild. Lass sein friedliches Wesen in dir wachsen.“

Den sofortigen Weltfrieden wird das nicht bringen, aber ich stelle mir vor, wie es wäre, wenn immer mehr und mehr Menschen, diesem Beispiel folgen würden: Dann wäre Frieden zum Greifen nah.

**radio m lebt von Spenden. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung!**

Evangelische Bank Kassel  
IBAN: DE75 5206 0410 0000 4162 40  
BIC: GENODEF1EK1